

Liebe Freunde und Mitglieder der Interessengemeinschaft der Vor- und Nachlassgeber,

Hiermit möchte ich Sie herzlich einladen zum nächsten **Treffen der Interessengemeinschaft am 11. März 2013 um 19.00 Uhr**. Wir treffen uns diesmal in den Räumen des Verlages Kiepenheuer & Witsch, Bahnhofsvorplatz 1, 50667 Köln. Die Räumlichkeiten des Verlages sind zentral gelegen. Wenn man aus dem Hauptausgang des Kölner Hbf heraustritt, läuft man direkt auf das Deichmannhaus zu. Dort findet sich an der Fassade auch bereits der Name des Verlages. Im Deichmannhaus gibt es einen offenen Durchgang, in den geht man hinein und nimmt noch im Eingangsbereich die Glastür rechts. Der Verlag befindet sich im 2. Stock. Ein Aufzug ist vorhanden und ein freundlicher Pförtner auch.

Zu diesem Treffen haben **Frau Dr. Schmidt-Czaia und Frau Dr. Fleckenstein ihr Kommen zugesagt**, um für Fragen der Anwesenden zur Verfügung zu stehen. Es wird insbesondere um den Stand der Erfassung, Zuordnung und Restaurierung gehen sowie die weitere Planung, insbesondere den weiteren Zeithorizont. Die Mitglieder der IG dürften vor allem **folgende Fragenkomplexe** besonders interessieren:

- Wann werden erste Zugriffe auf das jeweilige Depositat möglich sein?
- Wann wird die Expertise der Vor- und Nachlassgeber hinzugezogen, insbesondere in Fragen der Zuordnung?
- Wie werden die Vor- und Nachlassgeber einbezogen in die Abfolge der Restaurierungsarbeiten, insbesondere in eine mögliche Bewertung von Vor- und Nachrangigkeit von Objekten?

Detailfragen zu einzelnen Vor- und Nachlässen können von Frau Schmidt-Czaia und Frau Fleckenstein bei dieser Gelegenheit verständlicher Weise nicht gegeben werden.

Ein Vorgespräch zu diesen Themenkomplexen hat es im Januar schon gegeben mit den Mitgliedern der **Arbeitsgruppe**, die sich beim letzten Treffen formiert hatte. Dies sind Sabine Barth, die die Koordination übernommen hat, sowie Franz-Josef Heumannskämper, Oliver König und René Böll, der zu diesem ersten Treffen verhindert war. Einen kleinen Bericht zu diesem Treffen finden Sie am Ende dieses Schreibens nochmals gesondert.

Am **17. März diesen Jahres** wird es wieder einen **Tag der offenen Tür des Archivs** geben, zu dem sicherlich noch gesondert eingeladen werden wird.

Des weiteren ist es sicherlich sinnvoll, sich nochmals über den **Verjährungsverzicht der Stadt Köln und der KVB sowie die Abtretungsvereinbarungen** zu verständigen, um sich gegenseitig auf einen gemeinsamen Informationsstand zu bringen und ggf. weitere Schritte zu planen.

Als letzter Punkt steht an, über einen Vorschlag zu reden, den Sie im Anhang gesondert erläutert finden. Frank Möller schlägt ein **Befragungsprojekt zur Sicherung der Erinnerung** vor, um Informationen zu den Vor- und Nachlässen unmittelbar zu erheben, solange die dazu relevanten Personen noch verfügbar sind.

Falls es weitere Themen gibt, die für Sie wichtig sind bzw. denen sich die Interessengemeinschaft in Zukunft widmen soll, schicken Sie mir doch dazu eine Notiz, damit wir sie in die Tagungsordnung aufnehmen können. Und überlegen Sie sich bitte auch, zu welchen Themen der Interessengemeinschaft Sie selber aktiv werden wollen. Wir hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen.

Tagesordnung im Überblick

Top 1 – Gespräch mit und Fragen an Frau Dr. Schmidt-Czaia und Frau Dr. Fleckenstein

Top 2 – Bericht vom ersten Treffen der Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der IG und MitarbeiterInnen des Historischen Archivs

Top 3 - Informationsaustausch und Einschätzung zum Verjährungsverzicht und zur Abtretungs- und Kooperationsvereinbarung

Top 4 – Vorschlag Frank Möller zu einem Befragungsprojekt zur Sicherung der Erinnerung

Top 5 - Sonstiges

Mit freundlichen Grüßen

Oliver König

Dr. Oliver König

Büroadresse: Weyertal 13, 50937 Köln

Tel/Fax: 0049 (0)221-426684

email: okoenig@netcologne.de

Aus der Presseberichterstattung der letzten Wochen.

Obwohl Karneval vorbei ist, für die Freunde des Kölner Brauchtums ein Artikel zur (zweiten) Demontage der Schilder am Bauzaun im KStA vom 1.2.2013

<http://www.ksta.de/innenstadt/erinnerungstafeln-demontage-mit-helm-und-narrenkappe,15187556,21614158.html>

Über den Appell „Mut zum Verzicht! Für ein Moratorium aller Kölner Großprojekte“, in den inzwischen auch der Neubau des Stadtarchivs einbezogen wird. Alle Informationen dazu sowie ein offenes Forum über die Diskussion zu diesem Thema finden Sie hier:

<https://www.openpetition.de/petition/online/mut-zu-verzicht-fuer-ein-moratorium-aller-koelner-grossprojekte>

"Linie 5 lässt Dom erzittern" im KStA vom 9.1.2013

<http://www.ksta.de/innenstadt/nord-sued-stadtbahn-linie-5-lasst-den-dom-erzittern,15187556,21417950.html>

Die Wettbewerbsergebnisse zum Georgsviertel (Ort der Archivkatastrophe) werden seit 9. Januar im Spanischen Bau des Kölner Rathauses ausgestellt. Mehr Info siehe hier:

<http://www.stadt-koeln.de/6/veranstaltungskalender/10058/>

Ein Artikel aus der Süddeutschen vom 22.11.2012 zur Stiftung Stadtgedächtnis
<http://www.sueddeutsche.de/panorama/stiftung-fuer-aufbau-des-koelner-stadtarchivs-spendensammler-die-vor-allem-geld-ausgeben-1.1529628>

Interessengemeinschaft der Vor- und Nachlassgeber im Internet

http://www.koelnkannauchanders.de/ig_nachlassgeber_stadtarchiv/

Bericht von Sabine Barth zum ersten Treffen der Arbeitsgruppe Stadtarchiv

Treffen am 9. Januar 2013, Historisches Stadtarchiv, Heumarkt 14.

Teilnehmer: Frau Barth, Herr Heumannskämper, Herr König, Frau Schmidt-Czaia, Frau Fleckstein

Nach Darstellung der Wünsche nach einer möglichst frühzeitigen Einbeziehung der Experten in die Sichtung und Bewertung stellte Dr. Fleckenstein noch einmal die Abläufe der Restaurierung dar: Entstauben, Gefrieretrocknen, Barkodieren, Digitalisieren. Erst wenn die Dokumente gefriergetrocknet sind, können sie begutachtet werden. Der derzeitige Zeitrahmen dafür liegt bei vermutlich vier Jahren. Eine Zusammenführung der Einzelteile zum Gesamtnachlass kann erst dann erfolgen.

Die bisher schon formulierte Prioritätenmatrix ist keine inhaltliche, sondern eine formale und arbeitstechnische. In den insgesamt 15 Asylarchiven werden zunächst die Unterlagen vorrangig bearbeitet, die nicht verfilmt sind und hohe Nutzung haben. Außerdem stehen die jeweiligen Asylarchive nur für bestimmte Zeiträume zur Verfügung.

Dringend benötigt wird der Archiv-Neubau, denn erst dort können alle geretteten und bearbeiteten, restaurierten Teile zu den Nachlässen wieder vereint werden. Um den Bau mit Nachdruck in die Wege zu leiten, wäre die Unterstützung der Interessengemeinschaft erhofft und erwünscht.

Seitens des Archivs wurden die Listen aller bisherigen Bergungseinheiten verschickt mit der Hoffnung auf Rücklauf.

Insgesamt hat das Gespräch gezeigt, dass sowohl seitens der Archivsleitung als auch seitens der Interessengemeinschaft Kooperationsbedarf und -wunsch besteht. Frau Dr. Fleckenstein wird am 11. März zu dem Treffen der Interessengemeinschaft dazukommen. Außerdem findet am 17. März ein Tag der offenen Tür des Archivs statt, und es besteht ein Angebot, zu einem der Asylarchive zu fahren. Die Notwendigkeit, die unterschiedlichen Denkansätze und Wünsche der beiden Seiten kennenzulernen, um sie auch zu verstehen, zeigte sich im Gespräch. Man wird sich voraussichtlich 2-4 Mal im Jahr treffen, um den unmittelbaren Austausch zu fördern.